



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXVI. Friedrich's von Alvensleben Lehnsbekenntniß über das Schloß Rogätz, am 13. Januar 1396.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

vmme vor Dry vnd vestich punt vnd achte schyllinghe zoltwedelscher pennynghē — —. Dun se auer den wedercoop nicht, alse vorseuen, bynnen der vorghekommenen tyd, So schol dat ghe-rychte vnd kerkleen der ergenomenen dorpe vse — — blyuen to ewyghen tyden. — — Gheuen na godes bort druttheyn hundert Jare, in deme vire vnnnd neghentegyften Jare, in der hylghen dryer konynge daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Bichtau befindlichen Originale.

LXXXVI. Friedrich's von Alvensleben Lehnsbekenntniß über das Schloß Rogätz,
am 13. Januar 1396.

Ik Frederik von Alvensleue bekenne opinbar in dessen breue vor mik vnd myne Er-uen, dat de Erwerdige in God vader, myn gnedige Here, Her Albrecht, Erzbischoff zu Meideborch, mik gelegen heft dat Hus to Rogetz mit allir tobehoringe, wu dat genant is ed-dir wu man dat genomen mach, mit befundern worden to rechten Lehnen, also dat dat sulue Hus der vorgenanten mynes Heren vnnnd alle syner nakomlinge Erzbischoffe vnnnd des Godeshufes to Meydeborch opene Slod sal sin to allen oren noden vp allirmalken, wenne vnnnd wie dicke one des not is. Vnnnd wenne se daron krigen vnnnd orlogen willen, so schollen de koste daruppe ore vnnnd ores Goddeshufes sin, vnnnd sie schullen vns denne frede gud geuen der gutere, de to dem suluen hufe horen an der vyende gude, wenne wy oder de oren dat erwerwen. Were ok, dat dat sulue Hus in ohren vnnnd ohres Godeshufes denfte eddir krige verloren worde, da God vore ly, so entschullen sie sich nicht sonen noch freden mit den, de dat gewonnen hadden, se en heb-ben mik denne des suluen hufes wedder gehulpen edder eyne wedderstadinge dar vore gedan mit eineme andern Slote edder mit Gelde, alse twen oren Domheren eddir Mannen vnd twen mi-nen frunden dunket redelich sin vnnnd dat schullen se don binnen dem nehesten verndel jares darna, alse dat Hus verloren were. Dat dat, alse vorseuen is, von mik vorgenante Frede-rik vnnnd minen rechten Eruen stede vnnnd ganz gehalten werde, des to orkunde hebbe ik min Ingefegel witliken hengen laten an dessen bref, de gegeben is na Goddes bord dusend iar, dre hundert iar, in deme fesse vnnnd negentigsten iare, in dem achteden dage der hilgen drier koninge.

Gercken's Cod. IV, 537.